

Kein Lebensende mit Rente !

Die Regierung erwägt das Renteneintrittsalter auf 71, ja sogar auf 74 Jahre zu erhöhen.

Nein, keine Angst. Niemand in der Bundesrepublik Deutschland soll vorerst und in absehbarer Zeit einen 74-jährigen Handwerker bestellen oder gar selbst bis in dieses hohe Alter arbeiten müssen. Es ist die dänische Regierung (Süddeutsche Zeitung vom 26.01.2011), welche Ihrer Bevölkerung eine solche drastische Maßnahme aufbürden möchte.

Damit würde Dänemark einen Rekord aufstellen. Von 2030 an ist geplant, das Rentenalter an die durchschnittliche Lebenserwartung zu koppeln.

Der Durchschnitts-Däne soll dann nur noch etwa 15 Jahre seines Lebens im Ruhestand verbringen, was für das Arbeitsleben der Menschen dramatische Folgen hätte: Experten rechnen vor, dass die Lebenserwartung in Dänemark von gut 82 Jahren bis 2030 stark steigt. Das Rentenalter würde sich dann letztlich auf 71 oder gar 74 Jahre erhöhen.

Allerdings dürfte die Beispielwirkung für deutsche Politiker zur Anhebung des Renteneintrittsalters auf 70 Jahre oder noch mehr anregen, über ein höheres Eintrittsalter zu diskutieren.

Einen Schritt weiter ist Großbritannien.

Dort wird ab Ende September das gesetzliche Renteneintrittsalter ersatzlos abgeschafft (Neue Zürcher Zeitung vom 14. Januar 2011). „Ein wichtiges Ziel der Maßnahme ist es, Personen mit zu schmalen Altersvorsorge – und davon gibt es viele in Großbritannien – den Verbleib im Er-

werbsleben zu erleichtern und damit einen Absturz in die Altersarmut zu verhindern.“

Jeder Bürger soll selbst entscheiden wann und ob er überhaupt in Rente gehen kann, bzw. ob er bis zum Umfallen malochen muss.

Gerade England setzte sehr früh, weit vor Deutschland, auf die private Altersvorsorge und kämpft heute mit vielen Menschen, deren Vorsorge fürs Alter in Fonds, Aktien und Versicherungen sich ins Nichts aufgelöst haben, da der Kasinokapitalismus Ihre Gelder in satte Gewinne der Gesellschaften umwandelte.

So müssen ca. 100 Pfund (116,73 €) Basisrente pro Woche für viele Rentner „irgendwie zum Leben reichen“. Ein Leben mit nicht mal 500,00 € Einkommen liegt auch in der Bundesrepublik Deutschland weit unter dem Existenzminimum.

So lässt sich am Beispiel Großbritanniens sehr schön die zu erwartende Altersarmut der Menschen in unserem Land erkennen.

Einen Hoffnungsschimmer gibt allerdings die Einführung einer Pensionskasse 2012, in die Arbeitnehmer und Arbeitgeber je 3 % des Lohnes einbezahlen. So werden wenigstens die Beiträge der zukünftigen Rentner Großbritanniens paritätisch aufgeteilt.

Es wird wohl auch in unserem Land weitere Debatten über das zukünftige Renteneintrittsalter geben. Vielleicht beginnen wir als davon Betroffene auch mal ein Wort dazu mitzureden! Es wäre höchste Zeit.



Mehr Geld für Alle ?

Für Alle???? Nicht wirklich, denn während **WIR** uns über eine vorgezogenen Tarifierhöhung von 2,7 % schon ab Februar freuen dürfen, gestaltete sich die Tarifrunde bei den Kollegen der VW AG weitaus schwieriger als gedacht. Zur Erinnerung, die Kollegen der VW AG wären erst zum 1.1.2012 mit einer Tarifierhöhung an der Reihe gewesen.

Und wieder ist es dasselbe Spiel wie schon so oft zuvor in anderen Tarifrunden. Die Argumente die während der Krise „Mann muss die Rahmenbedingungen und die wirtschaftliche Lage der Betriebe beachten“ galten, zählen natürlich in der Hochkonjunkturfase nicht.

Jetzt gilt es bescheiden zu sein und nicht das junge Pflänzchen der Konjunktur gleich wieder zu zertreten. **WIR** sollten langsam aufpassen das aus den jungen Pflänzchen kein zu sehr großer Baum wird und am Ende die Früchte so hoch hängen, das wir gar nicht mehr rankommen. Schließlich konnte man am 08.02.2011 eine Einigung erzielen.

3,2 % mehr Entgelt ab 1.5.2011 also 8 Monate eher und eine Einmalzahlung von 1% des Jahresgrundentgeltes jedoch mindestens 500 Euro. Dazu ist es den Kollegen und Kolleginnen gelungen mit einer Laufzeit von 16 Monaten näher an die Tarifrunde der IG – Metall in der Metallindustrie zu rücken.

Dieser Abschluß gilt auch für die Kollegen und Kolleginnen der Autovison und wird dort ebenfalls zu einer Erhöhung des Grundentgeltes führen.

WIR gratulieren den Kolleginnen und Kollegen zu dieser durchaus gelungenen Tarifrunde.

